

# Spielerisch die Sprache entdecken

Das Projekt «Sprachliche Frühförderung in Bündner Gemeinden» des Unternehmens «Wunderfitz und Redeblitz» bietet fremdsprachigen Kindern vor dem Kindergarteneintritt altersgerechten Deutschunterricht. Für sein Engagement im Bereich Integration und Bildungsgerechtigkeit ist es von der Pestalozzi-Stiftung ausgezeichnet worden.

Die Kinder sitzen mit ihrer Lehrerin im Kreis, in dessen Mitte ein kleines Reh, vier verschiedenfarbige Becher, eine Wasserflasche und eine Bonbonschatulle stehen. «Wisst ihr noch, was das ist?», fragt die Lehrerin, während sie auf das kleine Plastiktier zeigt. «Reh, Reh, Reh!», platzt es aus den Kindern heraus. «Richtig, ein Reh!» Sie öffnet die Schatulle. Die Kinder dürfen sich ein Bonbon auswählen, benennen dessen Farbe und stecken es zufrieden in den Mund. In die vier Becher füllt sie Wasser und bietet es den kleinen Schülerinnen und Schülern an. Sie greifen nach den Bechern, wiederholen stolz die Wörter «Becher», «Wasser» und benennen auch hier wieder die Becherfarbe, bevor sie einen Schluck nehmen. «So, jetzt sind wir gestärkt und können mit der heutigen Lektion starten», leitet die Lehrerin Ursina Huber über.

## Die Themenkiste ist das Herzstück

Das Reh war Thema der vergangenen Lektion, heute ist der Hase dran. Hierfür hat Ursina Huber eine Kiste voller unterschiedlicher Materialien und Objekte mitgebracht, die alle auf das Thema Hase ausgerichtet sind. Diese Themenkiste ist Kernstück einer jeden Lektion und Herzstück des Projekts «Sprachliche Frühförderung in Bündner Gemeinden» des Unternehmens «Wunderfitz und Redeblitz», das Sibylle Wietlisbach-Zwyssig 2005 ins Leben gerufen hat.

Das Projekt, das für fremdsprachige Kinder im Alter zwischen drei und fünf Jahren Deutschunterricht anbietet, will Bildungs- und Chancengerechtigkeit ermöglichen. «Ziel ist es, Kindern, die fremdsprachig aufwachsen, die deutsche

Sprache so weit näherzubringen, dass sie bei Eintritt in den Kindergarten nicht benachteiligt sind», erklärt Geschäftsführerin Sibylle Wietlisbach-Zwyssig. «Mit unserem Konzept wollen wir den Kindern die Augen für neue Welten öffnen, wir wollen sie ins Staunen versetzen und ihnen die Freude am Lernen und an der Sprache vermitteln. Nebst dem Erlernen der deutschen Sprache stärken wir auch die

*«Mit unserem Konzept wollen wir den Kindern die Augen für neue Welten öffnen, wir wollen sie ins Staunen versetzen und ihnen die Freude am Lernen und an der Sprache vermitteln.»*

sozialen Kompetenzen der Kinder», ergänzt sie. Und wie das funktioniert, macht die Lektion von Ursina Huber, der gelernten Kindergärtnerin, im Nikolai-Schulhaus in Chur deutlich. Einmal wöchentlich kommen die Kinder Dibora (4 J.), Nael (4 J.), Pison (4 J.) und Vishnu (3 J.) zu ihr in den Deutschkurs. Sie kommen gerne, das sieht man ihren strahlenden Gesichtern sofort an.

## Lehrmethode und -material auf Alter abgestimmt

Drei- bis fünfjährige Kinder sind von Grund auf sehr neugierig, wollen Entdeckungen machen und Neues ausprobieren. Um Lernerfolg zu erreichen, müssen sie Sprache mit allen



Ursina Huber arbeitet in kleinen Gruppen. Jede Woche steht ein anderes Thema im Zentrum. Fotos: Belinda Meier



Sprache soll mit allen Sinnen erfahrbar gemacht werden: Pison berührt die langen Ohren des Hasen.

Sinnen erfassen können. Das ermöglicht die Themenkiste, die von Lektion zu Lektion wechselt. Rund 84 solcher Kisten sind in den vierzehn Bündner, in drei Zuger Gemeinden sowie in Aldorf, wo die Kurse derzeit angeboten werden, im Einsatz. Die Lehrpersonen, alles ausgebildete Pädagoginnen, die Kurse an Schulen, in Krippen oder Spielgruppen durchführen, tauschen die Kisten untereinander aus. Jede Kiste enthält Materialien, darunter Spiele, Stofftiere, Bilder, Fotos, Lieder, Verse und andere Gegenstände sowie verschriftlichte Unterrichtstipps zu einem ganz bestimmten Thema.

«Besonders an diesem Konzept ist, dass das Lehrmaterial ganz spezifisch auf das Alter der Kinder ausgerichtet ist. Mit den vielen verschiedenen Materialien kann ich die Lektion in viele kurze Sequenzen einteilen und das Thema aus verschiedenen Perspektiven aufgreifen. So wird es mit allen Sinnen erfahrbar gemacht», erklärt Ursina Huber begeistert. Das wird beispielsweise dann deutlich, wenn es ums Futter des Hasen geht und die Kinder eine echte Karotte riechen, dieselbe anfassen, fühlen, schälen, schneiden und schliesslich essen dürfen. Oder wenn sie ein Hasenfell streicheln, Hasenfotos mit Adjektiven beschreiben, eine Hasengeschichte hören, ein Hasenlied singen, dazu wie ein Hase hüpfen – all das erleichtert ihnen den Zugang zur Sprache, weil er über alle Sinne erfolgt.

Auch die Wiederholung gehört als wichtiges Element im Lernprozess dazu. Die gleichen Wörter und Sätze werden in unterschiedlichen Zusammenhängen aufgegriffen und wiederholt, Lieder werden wieder und wieder gesungen, Farben und Zahlen ebenfalls immer wieder eingebaut. Den

Kindern aus Eritrea, Äthiopien und Sri Lanka gefällt, sie sind mit Elan und Freude dabei und saugen mit Neugier und Wissensdurst die frisch erworbenen Wörter auf.

### «Wunderfitz und Redeblitz» wird mit dem Pestalozzi-Frühförderungspreis ausgezeichnet

Der Erfolg gibt dem Projekt von Sibylle Wietlisbach-Zwyssig recht. Viele Kindergartenlehrpersonen berichten ihr, wie gut sich die Kinder, die den sprachlichen Frühförderungskurs besucht hätten, im Kindergarten integrieren. Der Unterschied zu fremdsprachigen Kindern, die ohne Kurs eintreten, sei immens. Die Methode des spielerischen Lernens, die Nachhaltigkeit des Projekts und der deutlich feststellbare Erfolg haben schliesslich auch die Pestalozzi-Stiftung überzeugt. Seit 2013 macht sie sich für die Frühförderung stark und jedes zweite Jahr führt sie eine Preisausschreibung für innovative Frühförderprojekte in Schweizer Berggebieten durch. «Die Jury war von der spielerischen Art sehr beeindruckt, mit der «Wunderfitz und Redeblitz» den Kindern Freude und Spass an der Sprache und am Lernen vermittelt. Dies verhilft den Kindern zu einem guten Umgang untereinander und zu einem besseren Übergang in den Kindergarten», ist Jurypräsident Anton Schwingruber überzeugt. «Interessant ist zudem der nachhaltige Aspekt: Das Projekt kann nämlich auch in anderen Berggebieten der Schweiz umgesetzt werden», ergänzt Erika Andrea, Geschäftsführerin der Pestalozzi-Stiftung.

Am 2. Dezember 2015 ist «Wunderfitz und Redeblitz» in Zürich mit dem Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung



Neugierig berührt Nael die Karotte und riecht an ihr.



Dibora schält die Karotte, bevor sie schliesslich geschnitten und gegessen wird.

für Schweizer Berggebiete ausgezeichnet worden. Sibylle Wietlisbach-Zwyssig freut sich sehr über diese Auszeichnung: «Dies ist eine grosse Ehre für uns! In den vergangenen zehn Jahren haben wir viel gearbeitet und grosses Engagement bewiesen. Dieser Preis ist ein Qualitätslabel, auf das wir sehr stolz sind und das uns fortan bei der Weiterentwicklung helfen wird.» Mit dem Preisgeld von rund 15 000 Franken möchte die Geschäftsführerin von «Wunderfitz und Redeblitz» in die Erschliessung weiterer Berggemeinden investieren. Weitere Etappenerfolge konnte sie bereits verbuchen: Das Projekt, das sich durch die Unterstützung von Bund, Kanton, Gemeinde und eines kleinen Elternbeitrags finanziert, wird ab kommendem Jahr in Ilanz zusätzlich zum Deutsch- auch einen Romanischkurs anbieten. Seit diesem Herbst findet zudem ein wöchentlicher Eltern-Kind-Tag statt, bei dem die sprachliche Frühförderung unter Einbezug eines Elternteils geschieht. Sibylle Wietlisbach-Zwyssig ist vom Erfolg der frühen Förderung überzeugt: «Der Mehrwert der sprachlichen Frühförderungskurse ist enorm, die Kinder, die die Kurse besucht haben, werden später weniger oder gar keinen DaZ-Unterricht mehr benötigen.» Wenn man Vishnu, Dibora, Nael und Pison beim Lernen beobachtet und die Fortschritte miterlebt, kann man ihr nur recht geben und sie in ihrem Bestreben, das Projekt in weiteren Berggemeinden zu etablieren, bestärken. Denn sprachliche Kompetenz ist der Schlüssel zur Integration – je früher man damit beginnt, desto besser. ■

Belinda Meier

### Weiter im Netz

Die Berichterstattung inklusive Fotos zur Preisverleihung des Frühförderungspreises der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete, des Schweizer Schulpreises und des Schweizer Preises für Frühkindliche Bildung vom 2. Dezember 2015 in Zürich finden Sie unter [www.LCH.ch/News](http://www.LCH.ch/News)

### BILDUNGSPREISE 2015

Der Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete 2015 wurde am 2. Dezember an der Pädagogischen Hochschule in Zürich verliehen. Das Projekt «Sprachliche Frühförderung in Bündner Gemeinden» des Privatunternehmens «Wunderfitz und Redeblitz» wurde mit dem mit 15 000 Franken dotierten Hauptpreis ausgezeichnet. Den Anerkennungspreis von rund 5000 Franken ging an das Projekt «Spielschifere» des Vereins Kinderbetreuung Obwalden. Das Projekt unterstützt gezielt Tagesfamilien oder Bergbauernfamilien, die den Sommer auf der Alp verbringen, indem es Spielmaterialien zur Verfügung stellt, mit denen die Basiskompetenzen der Kinder zur Schulfähigkeit gefördert werden.

Zusammen mit der Pestalozzi-Stiftung, die den Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete verlieh, vergab der Verein Forum Bildung zwei weitere Preise. Der Schweizer Preis für Frühkindliche Bildung (Preissumme von 20 000 Franken), der zum ersten Mal vergeben wurde, ging an die Kita KSA Zwärglihuus in Aarau. Der mit 120 000 Franken dotierte Schweizer Schulpreis, der Schulen für herausragende Prozesse im Umgang mit schulischen Herausforderungen auszeichnet, ging an: Scuola Elementare bilingue Maloja in Vicosporano, Schule Schülerclub Nordstrasse in Zürich, Schule Fluhmühle in Luzern, Schule Petermoos in Buchs (ZH), Espace Entreprise in Genf und Kaufmännisches Bildungszentrum in Zug.

### KOMMENTAR

#### Sprache als Schlüssel zur Welt

Der LCH engagiert sich für die qualitätsvolle Betreuung und damit für die gute Entwicklung und Integration aller Kinder im Vorschulalter. In Bergregionen mit speziellen Herausforderungen ist ein gutes Angebot besonders nötig. Erst wenige Angebote für die Jüngsten haben sich etabliert, obwohl der Bedarf nach Kinderbetreuung auch in Bergregionen besteht.

Die Jahre vor dem Kindergarten und der Schule sind entscheidend für die Bildungschancen

unserer Kinder. Und in diesen Jahren gelingen auch die Integration und der Spracherwerb besonders gut.

Wir wissen heute: Erfahren Kinder schon in den Jahren vor Kindergarten- und Schuleintritt eine gute Betreuung in einer anregenden Umgebung, so reicht die Kindergartenzeit, um die Kinder mit guten Voraussetzungen in die Schule über-treten zu lassen. Auch in Berg- gebieten ist es aber nicht allen Familien möglich, für ihre Kinder ein lernförderliches Umfeld zu schaffen. Dies gilt es, egal welches Familienbild wir haben, als Tatsache zu erkennen.

Deshalb fordert der LCH ein Angebot an frühkindlicher Bildung und Betreuung für alle. Alle Kinder sollen ihre Chancen nutzen und sich in Geborgenheit und einer anregenden Umgebung gut entwickeln können.

Mit «Wunderfitz und Redeblitz» ist ein besonderes Projekt ausgezeichnet worden. Es fördert auf einfache Weise die Freude an der Sprache und am Lernen. Es stärkt die Sprachentwicklung aller Kinder und unterstützt damit auch besonders sozial benachteiligte Kinder sowie Kinder mit Migrationshintergrund. Die Sprache ist ein

Schlüssel zur Welt. Mit «Wunderfitz und Redeblitz» bekommen die Kinder diesen Schlüssel in ihre Hände gelegt.



Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH